

13. November 1941.

4  
5

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT  
(ISTITUTO STORICO GERMANICO)

408/41 ST/H

An das

Deutsche Historische Institut in Rom  
z.Hd. des Herrn Dr. O p i t z.

Herrn  
Prof. Dr. E. STENGEL,  
Lieber Herr Opitz!  
Historischen Instituts.

Ihre Anfrage vom 3.d.Mts. ist mir nicht recht verständlich. Inwiefern es möglich sein soll, die bei der Botschaft auflaufenden Kurierkosten mit Dienst- oder gar gewöhnlichen Freimarken zu begleichen, kann ich mir nicht vorstellen, da die Botschaft doch kein Postamt ist. Außerdem würden die entstehenden Kosten dadurch doch nicht verringert. Die im Haushalt für Porto ausgeworfene Summe kann bis zu ihrer Höhe natürlich dort ebensogut wie hier verbraucht werden; an den Portoausgaben würde sich doch nicht das geringste ändern, wenn wir die Beträge von hier aus in Marken überweisen würden, außerdem wäre es offenbar unstatthaft, deutsches Geld in Briefmarken nach Italien zu senden; auch die Botschaft selbst würde das für das Institut nicht tun können. Ich bitte, falls die Kurierkosten zu hoch werden, die Sendungen durch den Kurier lieber auf die unbedingt eiligen Fälle zu beschränken, und das übrige, um der Gefahr des Verlustes zu entgehen, eingeschrieben mit der Post an uns zu senden.

Heil Hitler!

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr  
*Joseph*